



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der neueren Baukunst**

**Burckhardt, Jacob  
Lübke, Wilhelm**

**Stuttgart, 1867**

§. 12. Baudilettanten des XVI. Jahrhunderts.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30161**

Lorenzo magnifico (st. 1492) mischte sich in das ganze florentinische Bauwesen (§. 9), führte so scharfe Urtheile über die Architekten von Toscana wie Federigo<sup>1</sup>, verschaffte denselben dann wieder Aufträge in der Ferne<sup>2</sup>, präsidirte und entschied die Berathung über eine neue Domfaçade 1491,<sup>3</sup> scheint aber selber nicht gezeichnet zu haben.<sup>4</sup> Dass er es sehr liebte und beförderte, wenn junge Adelige Künstler oder Kunstdilettanten wurden, kam wohl schwerlich daher, weil er dem edeln Geblüt eine höhere Begabung zutraute;<sup>5</sup> eher mochte er wünschen, dass die Adelligen den Einfluss im Staate vergässen, die Stadt verschönerten und sich gelegentlich dabei verbluteten.

In Siena beweisen mehrere, schon einer früheren Zeit angehörende, auffallend genaue Contracte für Palastbauten eine genaue Kennerschaft der Betreffenden.<sup>6</sup>

## §. 12.

## Baudilettanten des XVI. Jahrhunderts.

Im XVI. Jahrhundert wird die Baukunst von manchem vornehmen Dilettanten fortwährend mit Ernst und Eifer betrieben. Publicationen von Abbildungen erleichtern bald auch Unberufenen die Theilnahme. Unter den weltlichen Fürsten zeigt Cosimo I., 1537 bis 1574 Herzog, dann Grossherzog von Toscana, am meisten Absicht und Verständniss, wenn auch einseitiges. Bei den Päpsten ist viel Baugeist, eigener Dilettantismus aber nur bei Julius III.

Luigi Cornaro, der Verfasser der *vita sobria*,<sup>7</sup> nahm emsig an allen baulichen Studien Theil, hatte den berühmten Falconetto 21 Jahre bis zu dessen Tode bei sich im Hause und nahm ihn auch nach Rom mit. Die Frucht hievon waren die beiden Ziergebäude im Hofe des jetzigen Pal. Giustiniani beim Santo zu Padua, datirt 1524.<sup>8</sup> In der Dedication zum vierten Buche des Serlio (1544) wird dem Cornaro an seiner Stadtwohnung sowohl als an seinen Villen ein eigener Antheil vindicirt. Patriarch Giovanni Grimani von Venedig liess seinen Palast bei S. M. Formosa durch Sanmicheli bauen, half aber »als trefflicher

<sup>1</sup> Sein Brief an den Kronprinzen Alfonso von Neapel, Gaye I, p. 300. — <sup>2</sup> Ebenda, p. 301. — <sup>3</sup> Vasari VII, p. 238, ss., im Comment. zur v. di Giul. Sangallo. — <sup>4</sup> Es ist bedenklich, die Worte bei Vasari VIII, p. 267, v. di A. del Sarto, in Betreff der Scheinfaçade des Domes beim Einzug Leo X. 1515, auf eine hinterlassene Zeichnung Lorenzo's zu beziehen. — <sup>5</sup> Vasari VII, p. 203, s., v. di Torrigiano. — <sup>6</sup> Milanese I, p. 232 (für Pal. Sansedoni, schon 1339), II, p. 303, ss. (für Pal. Marsigli 1459), für Arezzo ebenda I, p. 200, der Contract zum Bau der Pievé 1332. Für Pistoja ebenda I, p. 229, der Contract zum Bau des Baptisteriums 1339. — <sup>7</sup> Cultur der Renaissance, S. 335, vgl. 319. — <sup>8</sup> Vasari IX, p. 205, 208, v. di Fra Giocondo; — Anonimo di Morelli.

Architekt« durch »Anweisung« nach.<sup>1</sup> Francesco Zeno machte selbst das »modello« für den Palast seiner Familie.<sup>2</sup> Der Dichter Trissino, Verfasser der *Italia liberata da' Goti*<sup>3</sup> baute seine Villa zu Cricoli (§. 119) selber. Seine Studienzeit in Mailand muss mit dem Aufenthalt Bramante's und Lionardo's zusammengefallen sein.<sup>4</sup> Er sowohl als Cornaro schrieben auch über die Architektur.

Serlio's Werk (seit 1540): »veramente ha fatto più mazzacani architetti che non haveva egli peli in barba«, sagt Lomazzo.<sup>5</sup> Auch die sich rasch drängenden Ausgaben des Vitruv (s. unten) weckten ohne Zweifel den Dilettantismus. Als ein Opfer desselben erscheint jener ferraresische Krämer, welcher sich in Bücher von Bausachen vertiefte, zu pfuschen anfang und sich als den nächsten, den »dritten« nach Bramante und Ant. Sangallo betrachtete; man nannte ihn daher Messer Terzo.<sup>6</sup> — (Vergl. Michelangelo's Hohn gegen einen vornehmen römischen Dilettanten, Vasari XII, p. 280, v. di Michelangelo.)

Von den Vitruvianern ist weiter unten die Rede, ebenso vom Kunstsinn des Herzogs Cosimo I.

Ueber die Baugrillen Julius III, der bei Anlass seiner Villa täglich die Entschlüsse wechselte, vgl. Vasari I, p. 40 in seinem eigenen Leben, ausserdem in der *vita di Taddeo Zuccherò*.

### §. 13.

#### Berathungen und Behörden.

Unsere Kunde von der Sinnesweise der damaligen Architektur wird auch vermehrt durch Berathungen und Abstimmungen von Behörden sowohl als von Versammlungen der Fachleute, von welchen eine mehr oder weniger genaue Rechenschaft auf uns gekommen ist, während im Norden ähnliche Aufzeichnungen fehlen.

Der Congress der fremden Architekten wegen der Domkuppel in Florenz 1419 ist, so wie ihn Vasari III, p. 206 ff. schildert, nichts als eine Allegorie vom Siege des Genius über die Besserwisser. In der *vita anonima di Brunellesco*, ed. Moreni, p. 164, ff. nimmt sich die Sache viel einfacher aus. — Ueber Berathungen ohne nähere Angaben der Behörden, vgl. Vasari VII., p. 130, v. di Bramante: »resoluzione, consiglio, deleberazione«, bei Anlass der Cancelleria in Rom und zweier Kirchen. — (Abstimmungen der Fachleute über Baufragen nach der Kopzahl,

<sup>1</sup> Anonimo di Morelli. — <sup>2</sup> Anonimo di Mor., und Sansovino, Venezia, fol. 143. — <sup>3</sup> *Cultur der Renaissance*, S. 323 und 306 Anm. — <sup>4</sup> Roscoe, Leone X., ed Bossi, VII. p. 341. — <sup>5</sup> *Trattato dell' arte*, p. 407, vgl. p. 410. — <sup>6</sup> Vgl. Benv. Cellini, *Trattato secondo*, Schlusskapitel.